

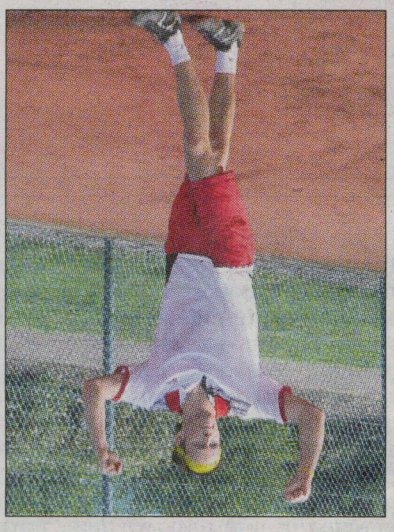
Barthel und Greve waren die Leitwölfe

meistern verblüffte bei ihren fünf Einsätzen im Einzel mit Können und grossem Selbstbewusstsein auch die deutlich vorplatzierten Anne Schäfer (20; Thüringen; 7:6, 6:4) und Franziska Etzel (27; Niederrhein). Sie blieb ohne Satzverlust und befüllung wie selbstverständlich an der Seite von Lyda Steinbach den vierten Punkt gegen Bayern Es gab im Finale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Verbände in Kaltenkirchen ein zu keiner Zeit gefährdetes 4:2 über den TV Niederrhein und damit eine erfolgreiche Titelverteidigung. Darüber hinaus wurde über vier Turniertage von den Schleswig-Holsteinern ein allseits beneideter Mannschaftsgeist an den Tag gelegt, der vor allem bei Mona Barthel (TC RW Wahstedt) und Jan Greve (TC Logopak Hartenhölm) Kräfte frei setzte, die sie zu den eigentlichen Matchwinnern machten.

In der Vorrundrunde verlor der Württembergische Tennisbund als letztjähriger Vizemeister überraschend mit 2:4 gegen den TV Niederrhein. Der Einsatz eines erkrankten Spielers auf Württemberg Seite, der prompt aufgeben musste, rächte sich. Das TVSH-Team ging vorsichtiger zu Werke. Von Beginn an war der eigentliche Spitzenmann Tobias Kamke (DTB 16) einvernehmlich nur Reservist, da er sich bei den US-Open einen Virus eingefangen hatte. Die Last bei den Herren lag also auf Matthias Kolbe (1 Einsatz), Julian Reister (DTB 17; 3 Einsätze) und dem immer spielenden Jan Greve (5; alle TC Logopak). Sie blieben bis zum Ende ungeschlagen und bewiesen, wenn es nicht so gut lief, stahlharte Nerven. So biss sich Reister im Halbfinale beim 4:2 über Bayern gegen Marcel Zimmermann (23) zu einem 10:7 im dritten Satz ersetzenden Match-Tie-break durch (6:1, 5:7, 1:0). Und der Ex-KHTCer Greve feierte seine Wiederauferstehung gegen Dennis Bloemke nach einem 1:6 und 0:3 Rückstand. Coach Maik Schürbessmann beim Seitenwechsel: „Jan, wenn du jetzt zwölf gute Bälle spielst, bist du wieder im Spiel“. Es wurde noch besser: Greve erzwang mit dem Tie-break-Gewinn (7:2) den Abschluss-Tiebreak (10:4) und damit den Sieg – wie bei ihm üblich mit sich abwechselnden brillanten Schlägen und kinderlanden Fehlern. „Für das Team und mich war das eine perfekte Woche, und dabei konnte ich manchmal vor Nervosität kaum den Schlägern halten“ stellte der Jura-Student strahlend fest.

Das Pendant bei den Damen war die 18-jährige Mona Barthel genhaffem Teamgeist. Unerwartend hat eine Mannschaft mit schwierig-Holstein leistet tolle Arbeit und hat eine Mannschaft mit sa-

Niederrhein-Betreuer Matthias Greve lobte die Organisation: „Ich sehe den ganzen Wettbewerb sehr kritisch. Die stärksten Verbände wie z.B. Bayern oder Würtemberg haben ihre Besten nicht zur Stelle; die spielen die US Open oder andere Turniere. Dennoch: Schleswig-Holstein leistet tolle Arbeit und hat eine Mannschaft mit sa-



4:2 im Finale gegen Niederrhein – TVSH-Team verteidigt Meistertitel

KV 1.9.08



Der erkrankte Tobias Kamke stemmt den Pokal, eingerahmt von Lydia Steinbach, Mona Barthel, Julia Paetow, Mara Nowak, Jan Greve, Matthias Kolbe, Sebastian Schulz und Julian Reister (von links).
Fotos Bruhn